

Abstract:

**Persönlichkeitsbildung in akademischen und nicht-akademischen
Qualifizierungsangeboten für ErzieherInnen und KindheitspädagogInnen als
Grundlage für die Vermittlung von Sozialkompetenz**

Prof. Dr. Janne Fengler, Dr., Alexander Röhler, Dr. Stephanie Conein
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Persönlichkeitsbildung, in der Waldorfpädagogik schon lange als bedeutsames Anliegen vertreten, wird zunehmend auch im Mainstream der pädagogischen Diskussion als fundamental für die Handlungsfähigkeit und Kompetenzbildung von ErzieherInnen und KindheitspädagogInnen angesehen (vgl. Piontek, 2004¹; Krenz, 2010²). Persönlichkeit wird dabei als multidimensionales Konstrukt verstanden, das verschiedene Eigenschaften und Fähigkeiten beinhaltet wie u.a. auch Empathie und Kreativität. Es wird von einem hohen Einfluss der PädagogInnen-Persönlichkeit auf die von ihr betreuten Kinder und Jugendlichen ausgegangen – zum einen direkt über die pädagogischen Interventionen, zum anderen indirekt über das Rollenvorbild, von dem die Kinder und Jugendlichen sich durch Nachahmung Verhaltensweisen und Denkstrukturen aneignen. Folgerichtig kann in der Persönlichkeit von frühpädagogischen Fachkräften eine wichtige Ressource für die Entwicklung von sozialen Kompetenzen bei Kindern gesehen werden.

Entsprechend wird die Persönlichkeitsbildung als Bildungsziel auch in den diversen Qualifikationsrahmen hervorgehoben, welche die Basis für die derzeitige Reform der ErzieherInnenausbildung und die seit etwa zehn Jahren parallel existierende akademische Ausbildung von KindheitspädagogInnen darstellen. Wenig ist jedoch bisher bekannt über die tatsächliche Realisierung dieses Ziels und seine Wirkungen auf die frühpädagogischen Fachkräfte.

Die Forschungsfragen des Projektes lauteten:

- Wie wird das Ziel der Persönlichkeitsbildung im Berufsfeld der Kindheitspädagogik durch akademische und nicht-akademische Qualifizierungsangebote sicherzustellen versucht? (Projektjahr 1)
- In welchem Ausmaß und auf welche Weise gelingt eine Unterstützung bei der Persönlichkeitsbildung von Fachkräften im Berufsfeld der Kindheitspädagogik aus Sicht zentraler Akteure akademischer und nicht-

¹ Piontek, R. (2004): Persönliche Entwicklung und Erziehungsgestaltung gehen Hand in Hand.“ In: TPS - Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Heft 8/2002, S. 16-19.

² Krenz, A. (2010): „Die Persönlichkeit der Erzieherin: Dreh- und Angelpunkt jeder „guten“ Pädagogik“. In: Krenz, Armin [Hrsg.]: Kindorientierte Elementarpädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 198-206.

akademischer Ausbildungsstätten; welche Bedeutung haben dabei biographische Erfahrungen der ErzieherInnen und KindheitspädagogInnen? (Projektjahr 2)

Zur Bearbeitung der Fragestellungen wurden im ersten Projektjahr (2013) kindheitspädagogische Studien- und Ausbildungsangebote in Bezug auf curricular verankerte Inhalte zur Persönlichkeitsbildung mittels Dokumentenanalysen untersucht. Darüber hinaus wurden Experteninterviews mit Studiengangsverantwortlichen geführt.

Im zweiten Projektjahr (2014) stand die Einschätzung dieser Angebote zur Persönlichkeitsbildung für die Ausbildung professioneller Handlungskompetenz aus Sicht verschiedener Akteure im Fokus (Lehrende, Studierende, Absolventen) – eine Kompetenz, die später im pädagogischen Alltag dazu beiträgt, die Entwicklung sozialer und emotionaler Fähigkeiten der betreuten Kinder fördern. Dabei wurde in Leitfadeninterviews auch auf die Bedeutung eigener biographischer Erfahrungen für die Persönlichkeitsbildung eingegangen und es wurde thematisiert, inwieweit die Studien- und Ausbildungsangebote eben diese biographischen Erfahrungen berücksichtigen, bzw. den Versuch unternehmen, an sie anzuschließen und inwieweit dies gelingt.

Der anvisierte Vortrag stellt ausgewählte Ergebnisse des Projektes dar. Hierzu gehören Erkenntnisse zur Relevanz der Persönlichkeitsbildung in der Qualifizierung von frühpädagogischen Fachkräften und zur unterschiedlichen Realisierung des Anliegens zur Persönlichkeitsbildung; auch wird auf derzeitige Desiderata wie beispielsweise die fehlende spezielle Qualifikation der DozentInnen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Tradition der Persönlichkeitsbildung in der waldorfpädagogisch orientierten Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte diskutiert.

Keywords: Persönlichkeitsbildung, Kindheitspädagogik, ErzieherIn, Ausbildung, Reflexion, Professionalisierung